

Cannstatt Study Hour

2. Quartal 2020: Wie legen wir die Bibel aus? • Lektion 8: Schöpfung: Das 1. Buch Mose als Grundlage - Teil I

Merkvers: Joh.1:1-4 „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“

23.Mai

Sonntag: Am Anfang

1.Mo.1:1 In diesem ersten Vers der Bibel werden die Grundlagen über den Ursprung aller Dinge gezeigt.

Woher stammt die Erde oder die Milliarden und Abermilliarden Galaxien, jede mit unzählbaren Sternen und diese mit ihren Planetensystemen und Monden?

Woher stammt das Material aus dem alle diese Dinge bestehen?

Wer schuf die Ordnung und die Kreisläufe im Universum und alles was darinnen ist?

Und- woher stammt Gott?

Es heißt hier das die Himmel (Plural) von Gott geschaffen wurden und zwar am Anfang. Der Hebräer kennt drei Himmel, die Atmosphäre (5.Mo.4:17;), das Universum (5.Mo.4:19) und den Thron Gottes (Ps.2:4).

Paulus wurde in den 3.Himmel entrückt also zum Thron Gottes (2.Kor.12:2)

Es war also der Beginn der Zeit, als Gott alle diese Dinge geschaffen hat.

Wir wissen nicht, wie lange vor der Erschaffung des Menschen diese Dinge erschaffen wurden aber es war ausreichend Zeit für eine gewaltige Schöpfung, eine Rebellion und einen Kampf.

Auch lernen wir hier, dass Gott all diese Dinge geschaffen hat. Er muss also vor allen Dingen gewesen sein. Auch vor der Zeit. Denn als die Zeit begann (Anfang) schuf der Herr bereits alles.

Diese Tatsache ist für Menschen schwer vorstellbar, da wir in die Zeit gebunden sind und nicht außerhalb von Zeit sein können. Doch schon seit alters her haben sich Menschen Gedanken darum gemacht.

Zeit beruht auf dem Vergleich von Bewegungen zueinander (z.B. der Bewegung der Erde um die Sonne oder des Zeigers über dem Zifferblatt). Ohne diese Dinge ist Zeit nicht existent. Vor dem alles geschaffen wurde (also bevor sich irgendetwas bewegte), war demnach vor der Zeit. Schon Aristoteles versuchte sich an der Frage ob es ihm gelänge die Existenz Gottes nur aus den logischen Zügen des Verstandes zu belegen und er kam zu dem Schluss, dass die Welt und alles was darinnen ist geschaffen worden sein musste und das dieser Schöpfer aller Dinge bereits vor allem da gewesen war.. Er war also außerhalb der Zeit. deshalb nennt er ihn den „Urbeweger“.

Auch die Bibel bestätigt dies, indem sie zeigt das Gott „ewig“ ist.

Er wird hier im ersten Vers der Bibel als Elohim bezeichnet.

Dieses Wort wird in der Bibel mit Gott wiedergegeben.

Die richtige Übersetzung wäre aber „Götter“.

Der Hebräer kennt drei Formen der Numeri (Zählformen).

Singular (Einzahl), Dual (Zwiezahl), Plural (Mehrzahl).

Für das Wort, dass hier für Gott gebraucht wird, ergeben sich damit 3 Fälle:

Cannstatt Study Hour

2. Quartal 2020: Wie legen wir die Bibel aus? • Lektion 8: Schöpfung: Das 1. Buch Mose als Grundlage - Teil I

Singular:	Eloah	- ein Gott
Dual:	Elohahim	- zwei Götter
Plural:	Elohim	- mindestens 3 Götter

Da im 1. Mose 1:1 bereits „Elohim“ gebraucht wird deutet sich hier bereits an, dass es sich um mehrere Personen handelt (mindestens 3), was sich im Verlauf der Bibel zu genau 3 ermitteln lässt: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Heb. 1:1.2 Die Welten (also das Universum) wurden von Christus erschaffen.

Kol. 1:15-17 In Christus wurde alles geschaffen und alles hat Bestand in ihm.
Er war bereits „vor allem“.
Auch wird er der Erstgeborene genannt.
„Erstgeborene“ kann zwei Bedeutungen haben. Entweder er ist als erster geboren worden oder er ist der Erste in der Hierarchie.

Welches ist nun die richtige Auslegung des Textes?

Hier ist es eindeutig: Er kann nicht als erster geboren worden sein, denn er war ja bereits „vor allem“ existent.

War er damit auch vor dem Vater existent?

Joh. 1:1-3 Nein. Als die Zeit begann (im Anfang) da war das Wort bereits beim Vater.
Wie ist es möglich, dass Jesus (das Wort, vgl. Vers 14) der ist, der „vor allem“ war und doch am Anfang bei Gott war?

Indem der Vater und der Sohn eins sind und vor der Zeit existierten. Sie gehören nicht zur Schöpfung, sie sind die Schöpfer.

So sagt es auch der Vers: „und das Wort war Gott“.

Montag: Die Schöpfungstage

1. Mo. 1:2-5 Manchmal wird angenommen, dass der Herr hier das Licht zum ersten mal geschaffen hat. Aber das Licht war schon vorher da, denn Gott selbst ist in Licht gehüllt (Ps. 104:2). Es gab schon Zeiten bevor die Schöpfung auf unserem Planeten begann, in denen im Himmel ein Engel wohnte, dessen Name „Lucifer“ (Lichtbringer) war. Seine Rebellion ist älter als die Schöpfung auf diesem Planeten.

Dennoch: In diesen Versen wird gezeigt, wie unsere Erde geschaffen wurde. Sie wurde bereits im Anfang (Vers 1) zusammen mit allem anderen geschaffen aber erst ab Vers 2 beginnt das Werk auf ihr, denn es heißt: „die Erde war wüst und leer“.

Ab Vers 2 beginnen die Schöpfungstage dieses Planeten (über das Alter des Universums können wir nur spekulieren). Manche Wissenschaftler behaupten nun, dass die Erde unmöglich in 6 Tagen erschaffen werden konnte und versuchen den Bericht dahingehend zu ändern, dass sie meinen die hier beschriebenen Tage könnten für tausende, ja sogar Millionen oder Milliarden Jahre stehen.

Das ist aber eine unsinnige Annahme, da das Wort, das hier für Tag (יֹמִים = „yôm“) steht auch genau jeweils einen Tag (etwa 24 Stunden), im gesamten Schöpfungsbericht meint.

Warum können wir das mit Überzeugung sagen?

1. Mo. 1:14-19 Sonne, Mond und Sterne wurden in erster Linie zur Bestimmung der Zeiten gegeben, danach erst um diesen Planeten zu beleuchten.

Cannstatt Study Hour

2. Quartal 2020: Wie legen wir die Bibel aus? • Lektion 8: Schöpfung: Das 1. Buch Mose als Grundlage - Teil I

Der Tag wird definiert durch die Erdrotation und diese ist annähernd 24 Stunden lang. Demnach sagt der Text selbst aus, wie lang ein „yôm“ ist.

Es ist auch schwerlich anzunehmen, dass die Pflanzenwelt, die am 3. Tag erschaffen wurde, mehrere Millionen- oder Milliarden Jahre ohne Sonnenlicht existierte.

2.Mo.20:8-11 Der Sabbat wurde den Menschen zum Gedenken an den Schöpfer gegeben. Er wird seit der Schöpfung am 7. Tag gehalten und ist seit dem das Zeichen des Volkes Gottes.

2.Mo.31:16.17 Durch dieses Zeichen, stellt das Volk Gottes klar, dass es nicht zur Rebellion dieser Welt gehören will sondern sich auf die Seite des Schöpfers stellt. Es ist ein ewiges Zeichen für die Menschen.

Es wäre auch an dieser Stelle nicht schlüssig zu behaupten dass hier von größeren Zeiträumen gesprochen wird. Sonst käme man zu dem Schluss, dass der Mensch beispielsweise 6 Millionen Jahre arbeiten sollte um danach 1 Million Jahre zu ruhen. Das dieses Konzept unsinnig ist sollte auch der größte Kritiker zugeben.

Dienstag: Sabbat und Schöpfung

1.Mo.2:1-3 Nachdem der Herr das Werk auf diesem Planeten abgeschlossen hatte, setzte er den 7. Tag als heiligen Tag ein und schrieb dieses auch später mit eigenem Finger auf die Steintafeln vom Sinai.

In der heutigen säkularen Welt gibt es nur noch wenige Menschen, die diesen Tag heilig halten. Der erste Tag der Woche (der Sonntag) hat den Sabbat vielerorts verdrängt. Welchen entscheidenden Fehler machen viele Theologen wenn es sich um den Sabbat dreht?

In der ENZYKLIKA LAUDATO SI' von Papst Franziskus „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ finden sich unter laufender Nr.237 folgende Aussage:

„Am Sonntag hat die Teilnahme an der Eucharistie eine besondere Bedeutung. Dieser Tag wird wie der jüdische Sabbat als ein Tag der Heilung der Beziehungen des Menschen zu Gott, zu sich selbst, zu den anderen und zur Welt gewährt.“

Welche falsche Aussage trifft Papst Franziskus hier über den Sabbat?

Er nennt diesen Tag den „jüdischen Sabbat“.

Ist das richtig? Gilt dieser Tag nur den Juden? Für wen wurde dieser Tag gegeben?

Mk.2:27 Der Tag wurde um der Menschen willen gemacht. Die Menschheit, zu der auch du und ich zählen, ist über 2000 Jahre älter als die Juden. Adam, Eva, Henoah, Noah und Abraham waren keine Juden und doch war der Sabbat um ihrer willen geschaffen.

Und da dieser Tag ein besonderes Zeichen zwischen Gott und seinem Volk ist (vgl. 2.Mo.31:16.17), wird dieser Tag vom Teufel angegriffen, welcher versucht den Menschen den Segen zu nehmen, der auf diesem Tag ruht und sich in der Gemeinschaft mit dem Schöpfer entfaltet.

Am Ende der Zeit wird dieser Tag zu einem besonderen Prüfstein werden:

Cannstatt Study Hour

2. Quartal 2020: Wie legen wir die Bibel aus? • Lektion 8: Schöpfung: Das 1. Buch Mose als Grundlage - Teil I

„Die Geschichte wird sich wiederholen. Falsche Religionen werden neu belebt werden. Der erste Tag der Woche, ein normaler Arbeitstag, auf dem kein wie auch immer gearteter besonderer Segen ruht, wird aufgerichtet werden wie damals das Götzenbild in Babylon. Alle Nationen und Völker werden angewiesen, diesen Pseudoruhetag zu ehren ... Den Erlaß, die Feier dieses Tages durchzusetzen, wird man in aller Welt befolgen.“

The S.D.A. Bible Commentary VII, 976 (1897). CKB 97.2

„Die Ruhetagsfrage wird der Punkt der Auseinandersetzung im letzten großen Kampf sein, der die ganze Welt ergreifen wird.“

Testimonies for the Church VI, 352 (1900). CKB 97.4

Off.14:6.7 Jeder Nation soll am Ende der Zeit eine besondere Botschaft verkündigt werden. Die Völker werden aufgerufen den zu ehren, der „den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!“.

Es wird der Aufruf für jeden Menschen sein zu entscheiden auf welcher Seite er stehen will: entweder in der Rebellion oder beim Schöpfer. Der Tag der Anbetung wird das Zeichen der Einstellung des Herzens sein.

Mittwoch: Schöpfung und Ehe

1.Mo.1:26-28 Der Mensch wurde Gott ähnlich geschaffen. „In unserem Bild“ sagt die Bibel. Welches Bild ist es denn, das der Vater, der Sohn und der Geist verkörpern? Es heißt: *„die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht!“*

Gott ist der Herrscher des gesamten Alls. Alles ist ihm unterworfen und alles ist durch ihn geworden.

Der Mensch ist nicht Gott aber er wird ihm ähnlich gemacht. Er bekommt gewaltige Fähigkeiten und einen immensen Verstand, desgleichen man im ganzen Tierreich nicht annähernd findet und er wird zum Herrscher eingesetzt. Er soll auf die irdische Schöpfung achtgeben, so wie Gott auf die ganze Schöpfung acht gibt.

Auch wurde der Mensch als Mann und Frau geschaffen. Somit konnte er die Welt bevölkern. So war es Gottes Wille als er die Menschheit geschaffen hat.

1.Kor.6:16.17 Mann und Frau = Ein Fleisch ; Gott und Mensch = Ein Geist

Eph.5:31.32 Die Ehe ist seit ihrer Einsetzung in Eden ein Symbol für die Beziehung zwischen Gott und seiner Gemeinde.

1.Mo.2:21-24 Schon die Erschaffung Evas deutete das Evangelium an.
Vergleiche: Jesus am Kreuz (zur Ruhe gelegt, Seite geöffnet, Braut gewonnen).

Die Ehe hat viele wunderbare Symbole, die uns die Beziehung zu Gott erklären.

Der Teufel weiß, dass ein richtiges Verständnis der Ehe oder des Sabbats zu einer starken Gottesbeziehung führen, deswegen greift er beides immer wieder an.
In der ganzen Menschheitsgeschichte sehen wir diesen Kampf.

Und heute in unseren Tagen wird die Ehe geradezu ad absurdum geführt.
Gleichgeschlechtliche Ehen können die Symbole, die Gott uns gab nicht aufzeigen.
Für eine Ehe bedarf es immer eines Mannes und einer Frau.
Der ganze Schöpfungsakt ist ohne diese Kombination nicht möglich.

Cannstatt Study Hour

2. Quartal 2020: Wie legen wir die Bibel aus? • Lektion 8: Schöpfung: Das 1. Buch Mose als Grundlage - Teil I

Donnerstag: Schöpfung, Sündenfall und Kreuz

1.Mo.1:31 Als Gott das Schöpfungswerk abgeschlossen hatte bekam das Werk das Prädikat „sehr gut“. Es war makellos und vollkommen.

1.Mo.2:15-17 Gott gab dem Menschen eine perfekte Umgebung zum Leben und alles was dem Menschen Freude bereitete. Einzig gab es den Baum der Erkenntnis im Garten, denn als ein Wesen mit der „Erstlingsgabe des Geistes“ musste auch der Mensch die Freiheit haben zwischen Gehorsam und Rebellion zu wählen.

1.Mo.3:1-7 Der Mensch dachte nicht daran seinem Schöpfer untreu zu werden, doch auf perfide Art und Weise benutzte der Teufel die Liebe von Adam zu seiner Frau um die Menschheit in die Rebellion und den Tod zu stürzen.

Sobald sie von dem Baum aßen wurden ihnen die „Augen aufgetan“. Sie sollten fortan das Böse spüren und sehen auf was sie sich eingelassen hatten. Doch das erste was sie sahen war, dass sie nackt waren.

Sobald sie Teil von Satans Rebellion wurden verloren sie ihr Lichtkleid und ihre Reinheit. Sie waren jetzt gefallen und standen unter dem fortwährenden Einfluss des Lügners und des Menschenmörders, dem Teufel.

Durch die Rebellion korrumpierte das vollkommene Menschengeschlecht und der Tod zog in die Welt ein.

Röm.5:12-16 Vor dem Sündenfall gab es keinen Tod. Daher ist auch jeder Versuch einer theistischen Evolution zum Scheitern verurteilt. Denn die Idee der Evolution basiert auf dem Tod. Die Schwachen sterben, die starken überleben. Diese Theorie ist nicht mit der Bibel vereinbar.

Würde man diese Theorie mit dem Evangelium vermischen, so würde sie den Kreuzestod Jesu egalisieren. Denn dann wäre der Tod nicht der Lohn der Sünde (Röm.6:23) sondern eine natürliche Auslese.